



Rheinland-Pfalz
POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

Verkehrsunfallstatistik

im Jahr 2023

Polizeiinspektion Wörth am Rhein

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abbildungsverzeichnis.....	4
Tabellenverzeichnis.....	5
Vorwort.....	6
Allgemeine Begriffsbestimmungen	6
1. Dienstbezirk der Polizeiinspektion Wörth am Rhein	8
2. Auswertung der Verkehrsunfalldaten	10
2.1 Entwicklung der Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle	10
2.2 Monatsübersicht 2023.....	11
2.3 Verkehrsunfälle mit Personenschaden	12
2.4 Verkehrsunfälle mit Flucht.....	14
2.5 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.....	16
2.6 Wildunfälle	17
3. Risikogruppen.....	18
3.1 nach Art der Verkehrsbeteiligung	18
3.1.1 Risikogruppe Fußgänger.....	18
3.1.2 Risikogruppe Rad- und Pedelec-fahrende	18
3.1.3 Risikogruppe motorisierte Zweiräder	19
3.1.4 Risikogruppe LKW	19
3.2 nach Alter.....	20
3.2.1 Risikogruppe Kinder (0-14 Jahre)	20
3.2.2 Risikogruppe „Junge Fahrer“ (18-24 Jahre)	21
3.2.3 Risikogruppe Senioren (ab 65 Jahre).....	22
4. Häufige Verkehrsunfallursachen	23
4.1 Abstand (31% der erfassten Verkehrsunfälle)	23
4.2 Wenden-Rückwärtsfahren (24% der erfassten Verkehrsunfälle)	23
4.3 Geschwindigkeit (15% der erfassten Verkehrsunfälle)	24
4.4 Vorfahrt (9% der erfassten Verkehrsunfälle)	24
4.5 Überholen (2% der erfassten Verkehrsunfälle).....	24
5. Unfallhäufungsstellen / -linien	24
6. Straßenspezifische Auswertung.....	25

6.1	Bundesautobahn 65.....	25
6.2	Bundesstraße 9.....	25
6.3	Bundesstraße 10.....	26
6.4	Straßenspezifische Auswertung Wildunfälle.....	27
7.	Regionale Auswertung.....	28
7.1	Stadtverwaltung Wörth am Rhein (25,79% vom Gesamtunfallgeschehen).....	29
7.2	Verbandsgemeinde Kandel (16,4% vom Gesamtunfallgeschehen).....	29
7.3	Verbandsgemeinde Jockgrim (9,64% vom Gesamtunfallgeschehen).....	30
7.4	Verbandsgemeinde Hagenbach (7,24% vom Gesamtunfallgeschehen).....	30
8.	Verkehrsunfallbekämpfung.....	31
9.	Verkehrsprävention.....	33
10.	Quellen.....	34
	Impressum.....	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Dienstgebiet der Polizeiinspektion Wörth am Rhein	8
Abbildung 2: Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in den letzten zehn Jahren	10
Abbildung 3: Monatsübersicht der Verkehrsunfälle im Jahr 2023	11
Abbildung 4: Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den letzten fünf Jahren	12
Abbildung 5: Anzahl der Verletzten bei einem Verkehrsunfall in den letzten fünf Jahren	12
Abbildung 6: Verkehrsunfälle mit Flucht in den letzten zehn Jahren	14
Abbildung 7: Aufklärungsquote der Verkehrsunfälle mit Flucht in den letzten fünf Jahren	15
Abbildung 8: Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.....	16
Abbildung 9: Wildunfälle der Polizeiinspektion Wörth am Rhein in den letzten fünf Jahren...	17
Abbildung 10: Risikogruppen nach Art der Verkehrsbeteiligung (Fußgänger, Radfahrer, motorisierte Zweiräder) an Verkehrsunfällen in den letzten fünf Jahren.....	18
Abbildung 11: Risikogruppe LKW bei Verkehrsunfällen / Unfallverursacher in den letzten fünf Jahren	19
Abbildung 12: Beteiligung Risikogruppe "Kind" an einem Verkehrsunfall in den letzten fünf Jahren	20
Abbildung 13: Beteiligung Risikogruppe "Junge Fahrer" an einem Verkehrsunfall in den letzten fünf Jahren.....	21
Abbildung 14: Beteiligung Risikogruppe "Senioren" an einem Verkehrsunfall in den letzten fünf Jahren	22
Abbildung 15: Häufigste Verkehrsunfallursachen im Vergleichszeitraum 2023 der Polizeiinspektion Wörth am Rhein	23
Abbildung 16: Verkehrsunfälle auf der Bundesautobahn 65 in den letzten zehn Jahren	25
Abbildung 17: Verkehrsunfälle auf der Bundesstraße 9 "Bienwald" in den letzten zehn Jahren	26
Abbildung 18: Verkehrsunfälle auf der Bundesstraße 9 "Nord" in den letzten zehn Jahren ..	26
Abbildung 19: Verkehrsunfälle auf der B10 "Wörther Trog" in den letzten zehn Jahren	26
Abbildung 20: Wildunfälle im Bereich ausgewählter Straßen in den letzten acht Jahren	27
Abbildung 21: Verkehrsunfälle i.g.O. im Dienstbezirk der Polizeiinspektion Wörth am Rhein	28
Abbildung 22: Getroffene Maßnahmen Alkohol und Drogen im Jahr 2023	32

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verkehrsunfälle i.g.O. der Stadtverwaltung Wörth am Rhein.....	29
Tabelle 2: Verkehrsunfälle i.g.O. der Verbandsgemeinde Kandel.....	29
Tabelle 3: Verkehrsunfälle i.g.O. der Verbandsgemeinde Jockgrim.....	30
Tabelle 4: Verkehrsunfälle i.g.O. der Verbandsgemeinde Hagenbach.....	30
Tabelle 5: Eigenveranlasste Verfolgungsmaßnahmen der Polizeiinspektion Wörth am Rhein im Jahr 2023	31
Tabelle 6: Laser- und Geschwindigkeitskontrollen der Polizeiinspektion Wörth am Rhein im Jahr 2023	31

Vorwort

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Statistik auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Es wird das generische Maskulinum verwendet, wobei alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

Allgemeine Begriffsbestimmungen

Ein Verkehrsunfall im Sinne der polizeilichen Unfallaufnahme-Richtlinie ist jedes mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende plötzliche Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Unfälle im Zusammenhang mit dem Fahrverkehr außerhalb des öffentlichen Verkehrsraumes werden von diesen Richtlinien nicht erfasst. Sie können jedoch als Arbeits-, Betriebs- oder sonstige Unfälle von rechtlicher Bedeutung sein (z.B. Fahrlässige Körperverletzung gem. §229 StGB).

Hieraus ergibt sich, dass die Fälle in denen Fußgänger ohne Fremdeinwirkung verunglücken, zwar Unfälle, aber keine Verkehrsunfälle im statistischen Sinne sind, da es in diesen Fällen keinen Zusammenhang mit dem Fahrverkehr gibt.

Die Verkehrsunfallstatistik stellt ein Instrumentarium dar, welches eine Überprüfung ermöglicht, inwiefern getroffene Maßnahmen wirken.

Zu diesen Kriterien gehören:

1. Unfallursachen

Die polizeilich festgestellten unmittelbaren Ursachen und Umstände, die zu einem Unfall führten, werden als Unfallursachen bezeichnet.

2. Unfallfolgen

Die möglichen Unfallfolgen lassen sich in unterschiedliche Kategorien einteilen.

Kategorie P 1:

Ein Verkehrsunfall mit Todesfolge wird dann erfasst, wenn ein Mensch innerhalb von 30 Tagen infolge der erlittenen Unfallverletzungen verstirbt.

Kategorie P 2:

Ein Verkehrsunfall mit Schwerverletzten wird dann erfasst, wenn durch den Verkehrsunfall ein Mensch eine Verletzung erlitten hat, die einen stationären Krankenhausaufenthalt von wenigstens 24 Stunden erforderlich machte.

Kategorie P1 und P2 bezeichnet man als Verkehrsunfälle mit schwerem Personenschaden.

Kategorie P 3:

Ein Verkehrsunfall mit Leichtverletzten wird dann erfasst, wenn durch den Verkehrsunfall ein Mensch eine Verletzung erlitten hat, die einen stationären Krankenhausaufenthalt von weniger als 24 Stunden erforderlich machte.

Weitere Kategorien sind je nach Schwere der entstandenen Sachschäden die Kategorien S 4 bis S 5 sowie S 6 „Sonstiger Sachschadensunfall unter Alkoholeinwirkung“.

Daneben werden zum Beispiel die Fälle von unerlaubtem Entfernen vom Unfallort (§142 StGB - Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort), sowie Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung gesondert erfasst.

Als solche Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung werden alle Verkehrsunfälle erfasst, bei denen ein Kind im Alter bis einschließlich 14 Jahre aktiv beteiligt war oder passiv verletzt wurde. Eine passive Verletzung ist gegeben, wenn sich ein Kind beispielsweise als Beifahrer bei einem Verkehrsunfall verletzt.

1. Dienstbezirk der Polizeiinspektion Wörth am Rhein

Im Folgenden wird die Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2023 im Bereich der Polizeiinspektion Wörth am Rhein dargestellt.

Die Dienststelle ist an die Polizeidirektion Landau angegliedert, welche wiederum ein Teil des Polizeipräsidiums Rheinpfalz ist. Der Dienstbezirk der Polizeiinspektion Wörth am Rhein umfasst im südlichen Teil des Landkreises Germersheim die Verbandsgemeinden Kandel, Jockgrim und Hagenbach, sowie die Stadt Wörth am Rhein selbst. Zudem grenzt der Dienstbezirk im Süden an Frankreich (Grenzlänge ca. 13 Kilometer) und im Osten an das benachbarte Bundesland Baden-Württemberg. Im Gesamten ist die Polizeiinspektion Wörth am Rhein für rund 64.795 Einwohner¹ auf einer Fläche von etwa 278 Quadratkilometern zuständig, was rein flächenmäßig eines der größten Dienstgebiete im Bereich des Polizeipräsidiums Rheinpfalz darstellt.

Der Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Wörth am Rhein umfasst u.a. auch verkehrstechnisch sehr wichtige Hauptverkehrsadern, nämlich die Bundesautobahn 65, die Bundesstraße 9 und die Bundesstraße 10 mit der Rheinbrücke nach Karlsruhe. Diese werden insbesondere sowohl durch den Pendlerverkehr, als auch den Schwerverkehr als Transitstrecken genutzt.

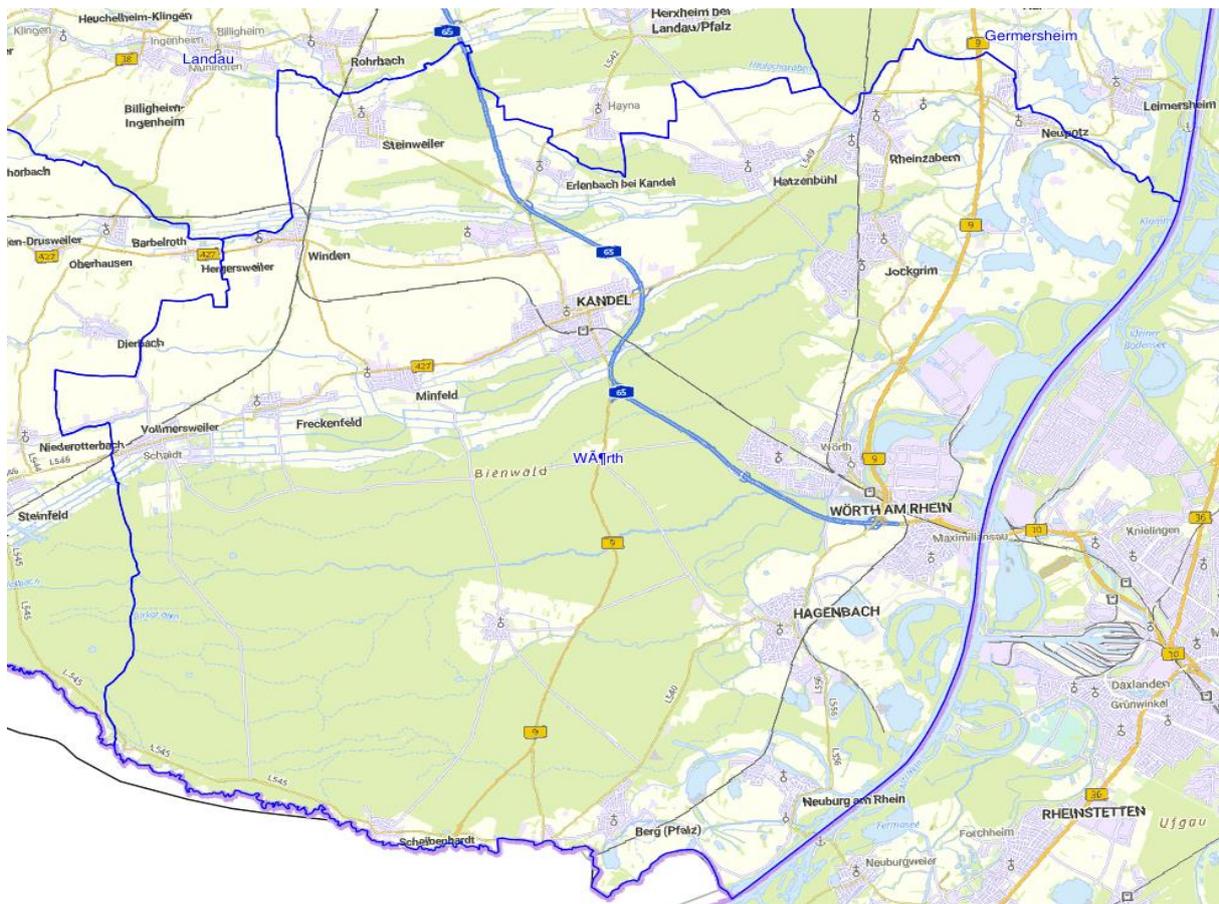


Abbildung 1: Dienstgebiet der Polizeiinspektion Wörth am Rhein

¹ Stand: 31.12.2023

Im zugrundeliegenden Berichtszeitraum 2023 wurden von Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion Wörth insgesamt 2086 Verkehrsunfälle aufgenommen. Dies stellt einen Anstieg um 165 Verkehrsunfälle bzw. rund 8,59 % im Vergleich zum Vorjahr dar.

Die Kernaussagen dieser Statistik vorab im Überblick:

- fünf Verkehrsunfälle mit Todesfolge im Jahr 2023
- Anstieg der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 16,83% auf 243 Unfälle
- Anstieg der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von „Kindern“ um 13,04%
- Anstieg der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von „Jungen Fahrern“ um 2,92%
- Anstieg der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von „Senioren“ um 15,65%
- Anstieg der Wildunfälle um 8,48% auf 358 Unfälle
- Anstieg der Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel um 6,67%
- Anstieg der beteiligten Radfahrer um 8,25%, sowie eine leichte Zunahme der beteiligten Pedelecs um 0,65% zum Vorjahr
- Rückgang der Verkehrsunfälle mit der Beteiligung von Lkw um 10,45%
- Deutlicher Anstieg der Verkehrsunfallfluchten um 15,94% bei einer Aufklärungsquote von 39,5%

2. Auswertung der Verkehrsunfalldaten

2.1 Entwicklung der Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle

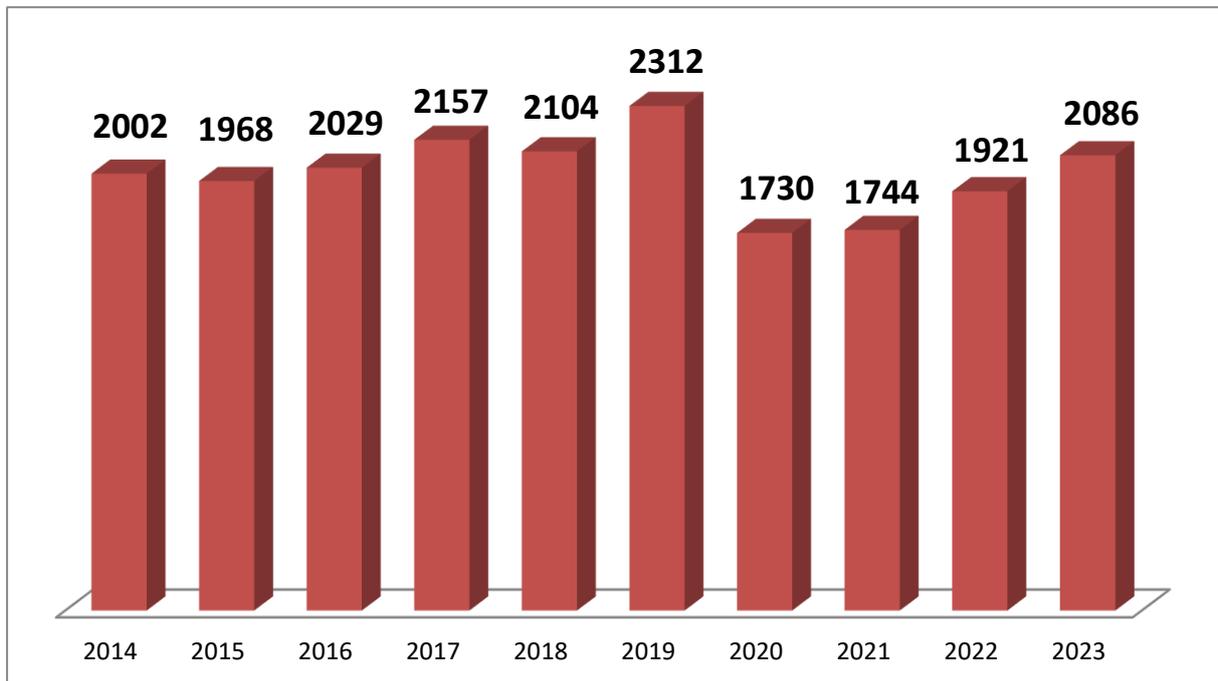


Abbildung 2: Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in den letzten zehn Jahren

Nach dem deutlichen Rückgang der Verkehrsunfallzahlen im Jahr 2020, ist seit dem Jahr 2021 ein stetiger Anstieg zu verzeichnen. Nach dem zunächst minimalen Anstieg, konnte im Jahr 2022 ein deutlicher Anstieg der Gesamtzahl um 177 Verkehrsunfälle verzeichnet werden. Im Jahr 2023 beläuft sich die Gesamtanzahl auf **2086 Verkehrsunfälle**, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 165 Verkehrsunfällen bedeutet. Der Gesamtwert, in der vergleichweisen Betrachtung der letzten zehn Jahre, liegt somit leicht über dem durchschnittlichen Wert von 2005 Verkehrsunfällen.

Vergleicht man den absoluten Höchstwert aus dem Jahr 2019, in welchem insgesamt 2312 Verkehrsunfälle zu verzeichnen waren, mit dem diesjährigen Wert von 2086 Verkehrsunfällen, so liegt dieser 9,78% unterhalb des Höchstwertes der letzten zehn Jahre. Verglichen mit dem Tiefstwert aus dem Jahr 2020, kam es zu einem Anstieg von 20,58%.

Grundlage für den Tiefstwert im Jahr 2020 dürfte die Corona-Pandemie mit den einhergehenden Kontaktbeschränkungen, zeitweiser Kurzarbeit der Industrien, sowie der teilweisen Umstellung auf die Möglichkeit des Arbeitens im sogenannten „Home-Office“ gewesen sein. Im April 2023 wurden sämtliche Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus aufgehoben. Die Aufhebung der Maßnahmen dürfte den Anstieg der Verkehrsunfälle maßgeblich beeinflusst haben. Betrachtet man die Verkehrsunfallzahlen vor der Corona-Pandemie, so sind Verkehrsunfallzahlen im Jahr 2023 wieder auf einem vergleichbaren Niveau.

In Relation auf die Gesamtverkehrsunfallzahl von Rheinland-Pfalz mit insgesamt 141.043 Verkehrsunfällen liegt der Anteil der Polizeiinspektion Wörth am Rhein bei etwa 1,48%. Landesweit ist ein leicht ansteigender Trend der Gesamtverkehrsunfallzahlen um 4,44% zu verzeichnen.

Im Dienstbezirk des Polizeipräsidiums Rheinpfalz wurden im Jahr 2023 insgesamt 29.741 Verkehrsunfälle verzeichnet. Im Gebiet der Polizeidirektion Landau in der Pfalz wurden insgesamt 9736 Verkehrsunfälle registriert. Die Polizeiinspektion Wörth am Rhein nahm hier anteilmäßig 7,01% im Gebiet des Polizeipräsidiums Rheinpfalz bzw. 21,43% der Verkehrsunfälle der Polizeidirektion Landau in der Pfalz auf.

2.2 Monatsübersicht 2023

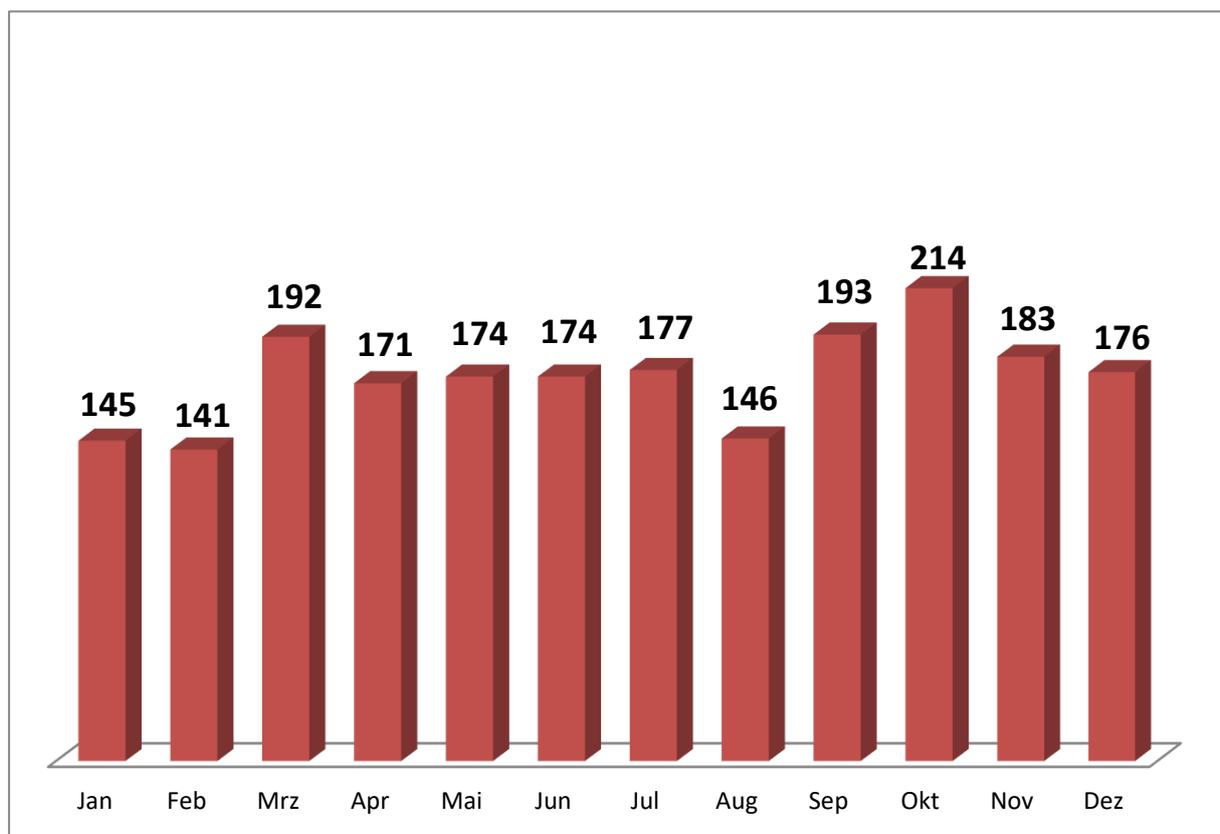


Abbildung 3: Monatsübersicht der Verkehrsunfälle im Jahr 2023

In der hier dargestellten Monatsübersicht der Verkehrsunfälle im Jahr 2023 ist zu erkennen, dass im Februar die wenigsten und im Oktober die meisten Verkehrsunfälle aufgenommen wurden. Durchschnittlich ereigneten sich etwa 174 Verkehrsunfälle pro Monat bzw. etwa sechs Verkehrsunfälle pro Tag.

Außerdem ist zu erkennen, dass sich die Anzahl der Verkehrsunfälle im zweiten mit 519 Verkehrsunfällen und dritten Quartal mit 516 Verkehrsunfällen auf einem annähernd gleichen Niveau befanden. Im ersten Quartal ereigneten sich mit 478 Verkehrsunfällen die wenigsten. Im vierten Quartal ereigneten sich mit 573 Verkehrsunfällen die meisten.

2.3 Verkehrsunfälle mit Personenschaden

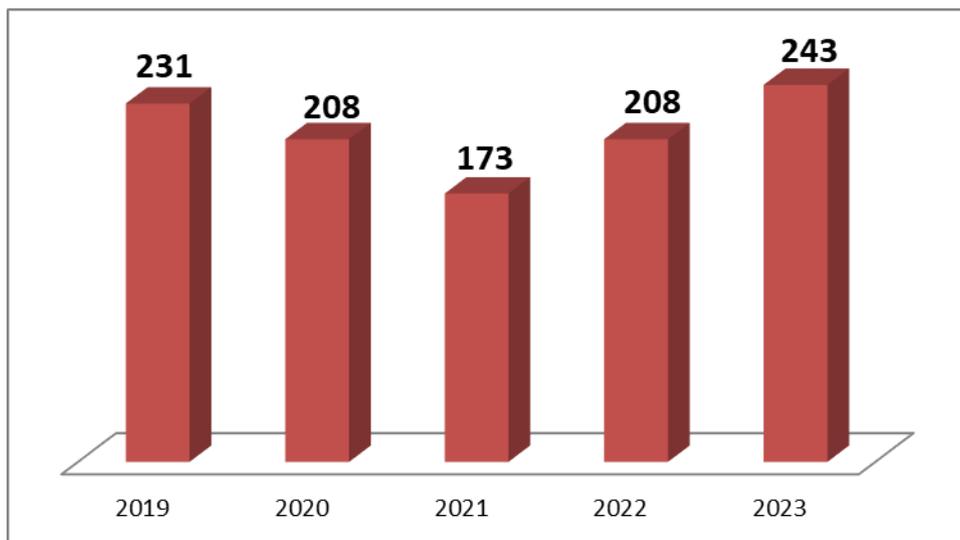


Abbildung 4: Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den letzten fünf Jahren

Parallel zu den steigenden Verkehrsunfallzahlen ist auch hier im Vergleich der letzten fünf Jahre eine im Jahr 2023 deutlich höhere Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden zu verzeichnen. Es wurden **243 derartige Verkehrsunfälle (+16,83% zum Vorjahr)** aufgenommen. Somit liegt die Anzahl der Verkehrsunfälle auf dem höchsten Wert der letzten fünf Jahre. Durchschnittlich wurden bei fast jedem elften Verkehrsunfall Personen verletzt.

Von den 243 erfassten Verkehrsunfällen mit Personenschaden im Jahr 2023 wurden **fünf Verkehrsunfälle der Kategorie 1 (tödlich verletzt)**, **45 Verkehrsunfälle der Kategorie 2 (schwer verletzt)** und **193 Verkehrsunfälle der Kategorie 3 (leicht verletzt)** zugeordnet.

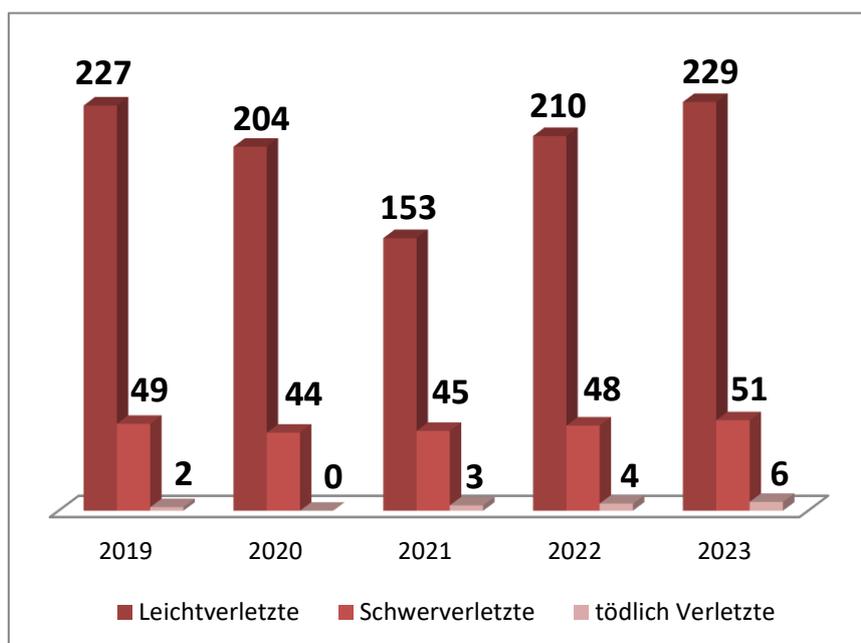


Abbildung 5: Anzahl der Verletzten bei einem Verkehrsunfall in den letzten fünf Jahren

Im Jahr 2023 wurden insgesamt **286 Personen** bei einem Verkehrsunfall **verletzt**.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtanzahl der Verletzten bei einem Verkehrsunfall um 8,78%. Auffällig ist, dass in allen drei Kategorien ein Anstieg zu verzeichnen ist. Den deutlichsten Anstieg stellt der Verkehrsunfall mit Leichtverletzten dar. Hier stieg die Anzahl der Verletzten um 9,05%. In der Kategorie „Schwerverletzte“ ist ein Anstieg um 6,25% zu verzeichnen. Insgesamt wurden sechs Personen bei einem Verkehrsunfall im Dienstbezirk tödlich verletzt, wobei im Vorjahr vier Personen tödlich verletzt wurden. Nachfolgend werden die tödlichen Verkehrsunfälle kurz aufgezeigt.

04.04.2023, 16:55 Uhr, Bundesstraße 9 („Bienwald-B9“), Wörth am Rhein

Ein PKW-Fahrer befuhr die Bundesstraße 9 in Fahrtrichtung Frankreich, als der PKW aufgrund überhöhter Geschwindigkeit in einer langgezogenen Rechtskurve nach links auf den entgegengesetzten Fahrstreifen kam und mit einem entgegenkommenden LKW frontal kollidierte. Der unfallverursachende PKW-Fahrer zog sich dadurch tödliche Verletzungen zu und verstarb wenige Tage später im Krankenhaus an den Folgen des Verkehrsunfalls.

21.05.2023, 16:43 Uhr, Bundesstraße 9 („Bienwald-B9“), Wörth am Rhein

Zwei PKW-Fahrer befuhren in entgegengesetzter Richtung die Bundesstraße 9. Kurz vor dem Langenberg kam es bei einem der Fahrer auf gerader Strecke zum Sekundenschlaf. Der PKW kam nach links auf den entgegenkommenden Fahrstreifen und kollidierte frontal mit dem entgegenkommenden PKW. Die Fahrerin des entgegenkommenden PKW wurde durch den Verkehrsunfall so schwer verletzt, dass sie im Krankenhaus ihren Verletzungen erlag und verstarb. Bei der im Nachgang durchgeführten Blutprobe wurde festgestellt, dass der Unfallverursacher unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Ob dies für den Verkehrsunfall mitursächlich war, konnte nicht geklärt werden.

04.06.2023, 10:43 Uhr, Landesstraße 548, Winden

Ein Motorradfahrer und Sozius befuhren die Landesstraße 548 in Fahrtrichtung Kandel. Aus ungeklärter Ursache kam das Motorrad in einer Linkskurve nach rechts in den Grünstreifen von der Fahrbahn ab. Eine der beiden Personen verstarb noch an der Unfallstelle, die andere Person wenige Tage später im Krankenhaus. Wer der Fahrer des Motorrades war, konnte nicht geklärt werden.

09.10.2023, 16:05 Uhr, Kreisstraße 16, Wörth am Rhein Ortsteil Büchelberg

Ein LKW-Fahrer übersah beim Rangieren eine Fußgängerin, die mit einem Rollator unterwegs war. Die Fußgängerin stürzte zu Boden und wurde von dem LKW teilweise überrollt bzw. eingeklemmt. Sie verstarb noch an der Unfallstelle.

08.12.2023, 23:07 Uhr, Bundesstraße 9, Wörth am Rhein

Eine PKW-Fahrerin befuhr die Bundesstraße 9 in Fahrtrichtung Karlsruhe. Aus ungeklärter Ursache kam der PKW nach rechts auf den Einfädelsstreifen bei der Anschlussstelle Jockgrim und kollidierte frontal mit dem dort fahrenden LKW. Durch den Aufprall wurde der PKW bis zur Fahrzeugmitte unter den Auflieger geschoben. Die Unfallverursacherin wurde hierbei tödlich verletzt.

2.4 Verkehrsunfälle mit Flucht

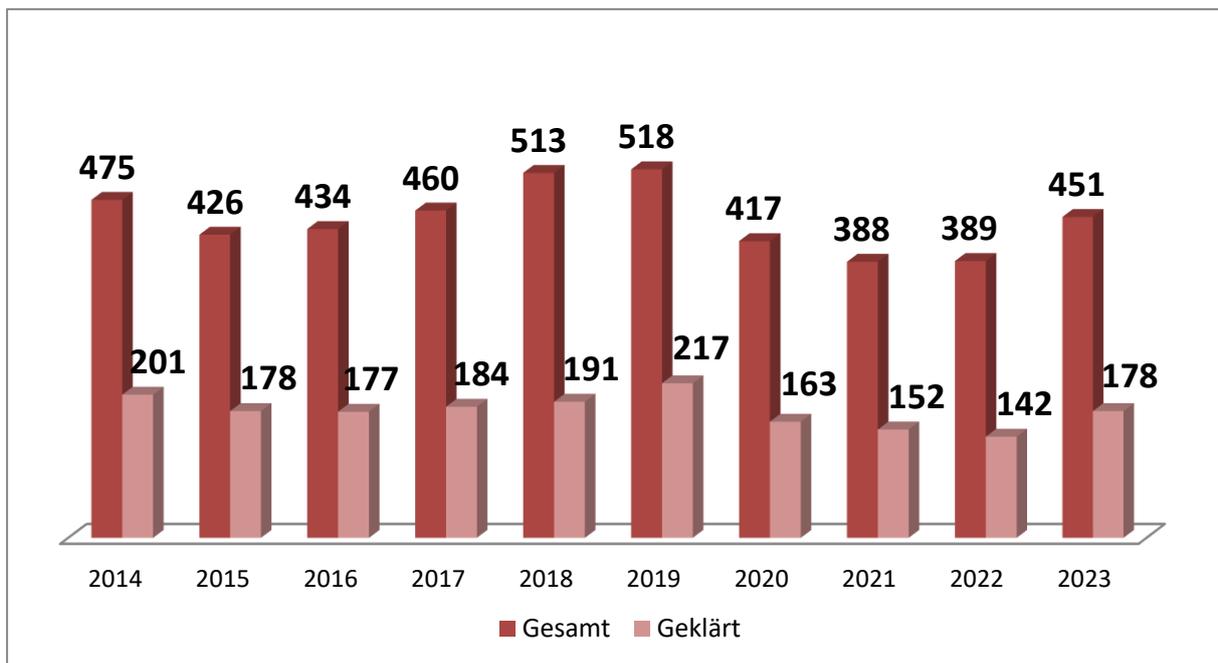


Abbildung 6: Verkehrsunfälle mit Flucht in den letzten zehn Jahren

Im Sinne des §142 StGB wird derjenige bestraft, der sich als Verkehrsunfallbeteiligter von der Unfallstelle entfernt, ohne seiner aktiven Vorstellungs- und passiven Feststellungspflicht nachzukommen. Hierunter versteht man, dass man sich als Verkehrsunfallbeteiligter zu erkennen gibt und die Feststellung seiner Personalien ermöglicht.

Im Jahr 2023 wurden im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Wörth am Rhein **451 Verkehrsunfälle mit Flucht** aufgenommen. Auch hier ist im Vergleich zum Vorjahr ein **Anstieg um 15,94%** zu verzeichnen. Trotz der Zunahme im Vergleich zum Vorjahr, wurden die Höchstwerte aus den Jahren 2018 und 2019 nicht erreicht. Nach Beendigung der Corona Schutzmaßnahmen bewegt sich auch hier die Zahl der Verkehrsunfälle mit Flucht wieder auf dem Niveau vor der Pandemie.

Bei fast jedem fünften Verkehrsunfall liegt statistisch gesehen eine Verkehrsunfallflucht vor.

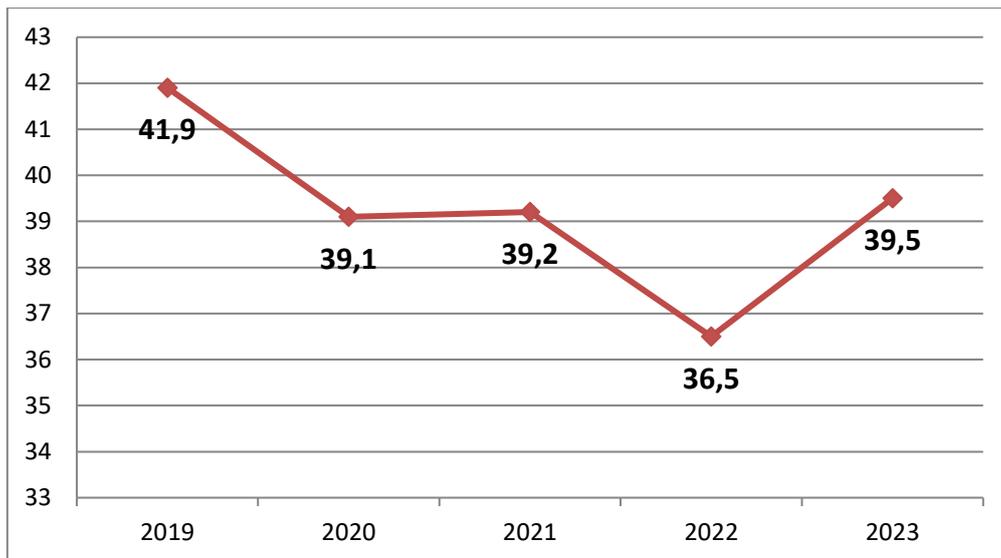


Abbildung 7: Aufklärungsquote der Verkehrsunfälle mit Flucht in den letzten fünf Jahren

In 178 Fällen konnte ein beschuldigter Fahrer ermittelt werden. Dies entspricht einer **Aufklärungsquote von 39,5%**. Im Vergleich zum Vorjahr konnte trotz einer gestiegenen Anzahl an Verkehrsunfällen mit Flucht die Aufklärungsquote bei der Polizeiinspektion Wörth am Rhein um **3% gesteigert** werden.

2.5 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

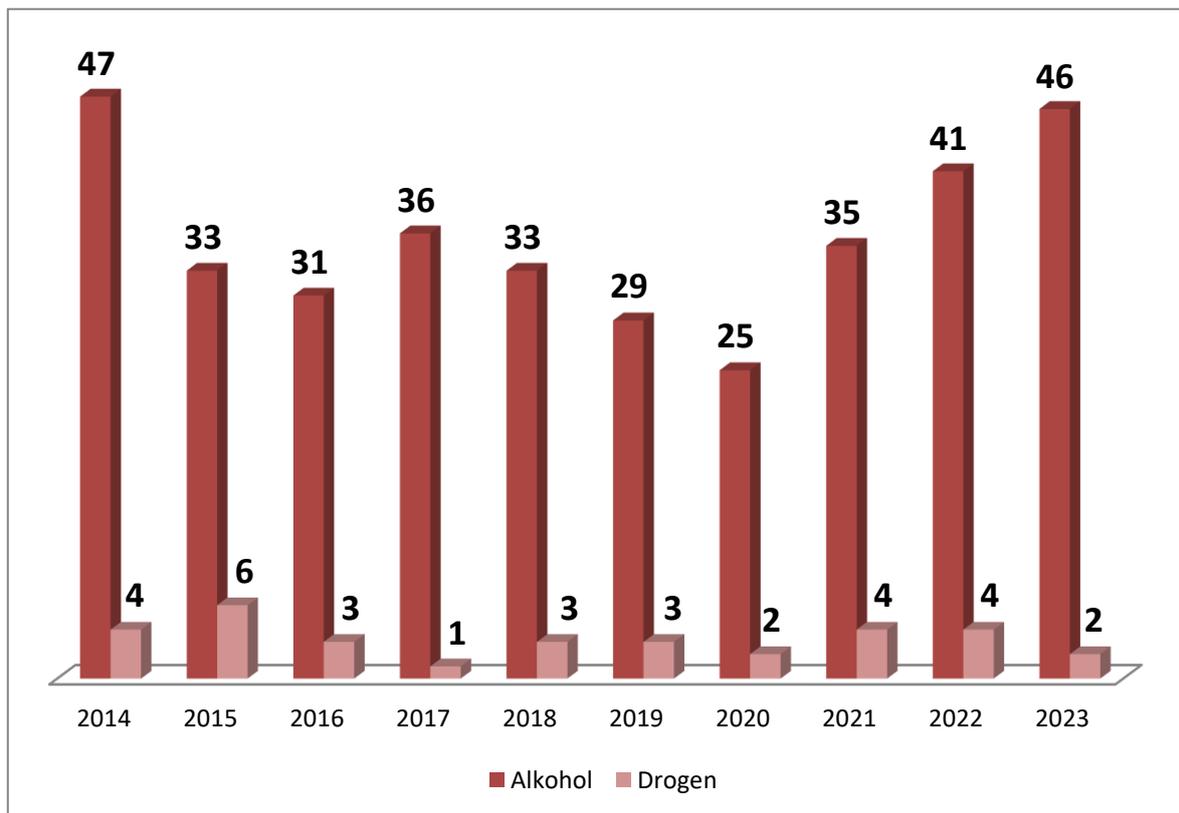


Abbildung 8: Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Insgesamt wurden **48 Verkehrsunfälle²** erfasst, bei denen zumindest ein am Verkehrsunfall beteiligter Fahrer unter Alkoholeinfluss bzw. unter Drogeneinfluss stand. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen leichten Anstieg von fünf Verkehrsunfällen dar. Im Zehnjahresvergleich stellt dies den zweithöchsten Wert dar. In 46 von den insgesamt 48 Fällen wurde der unter dem Einfluss der berauschenden Mittel stehende Fahrer als Verkehrsunfallverursacher geführt.

Aus den 48 erfassten Verkehrsunfällen resultierten 24 Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen 27 Personen verletzt wurden, darunter eine Person tödlich.

Der Anteil dieser Verkehrsunfälle, gemessen an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahr 2023, liegt bei 2,3%. Die Verkehrsunfälle mit Beteiligung drogenbeeinflusster Fahrer sanken um zwei. Hier dürften sich die polizeilichen Kontroll- und Präventionsmaßnahmen positiv ausgewirkt haben. Bezüglich der detaillierten Kontrollzahlen wird auf Punkt 8 – Verkehrsunfallbekämpfung – verwiesen.

² Bei einem Mischkonsum von Alkohol und Drogen wurden die Verkehrsunfälle statistisch unter Alkohol erfasst.

2.6 Wildunfälle

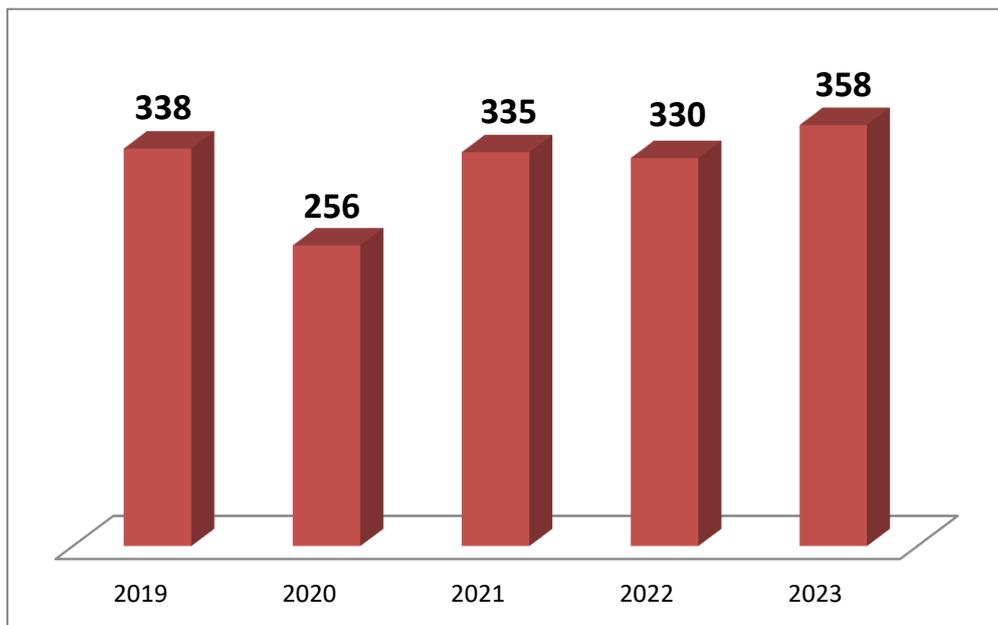


Abbildung 9: Wildunfälle der Polizeiinspektion Wörth am Rhein in den letzten fünf Jahren

Aufgrund der geografischen Lage des Dienstgebietes mit etwa 120 km² Bienenwald und die dadurch führenden Bundes-, Landes- und Kreisstraßen, kommt es bei der Polizeiinspektion Wörth am Rhein im Vergleich zu anderen Dienststellen häufiger zu sogenannten Wildunfällen.

Bei einem Wildunfall im statistischen Sinne, handelt es sich um einen Verkehrsunfall mit einem Wildtier, wobei es entweder zu einem Zusammenstoß eines Fahrzeuges mit einem Wildtier kommt oder ein Schaden infolge eines Ausweichmanövers entsteht.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt **358 Wildunfälle** erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl um 28 Wildunfälle. Dies bedeutet eine Zunahme von 8,48%. Im Hinblick auf die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahr 2023 liegt der Anteil der Wildunfälle der Polizeiinspektion Wörth am Rhein bei 17,16%.

Die straßenspezifische Auswertung der Wildunfälle im Dienstbezirk der Polizeiinspektion Wörth am Rhein, welche darstellt, auf welchen Straßen das höchste Unfallaufkommen zu registrieren war, wird in Punkt 6.4 dargestellt.

3. Risikogruppen

3.1 nach Art der Verkehrsbeteiligung

In Betrachtung der Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle werden nun die Verkehrsunfallbeteiligungen ausgewählter Verkehrsmittel dargestellt.

Da steigende Verkehrsunfallzahlen vorliegen, ist auch hinsichtlich der einzelnen Verkehrsmittel eine höhere Zahl zu verzeichnen.

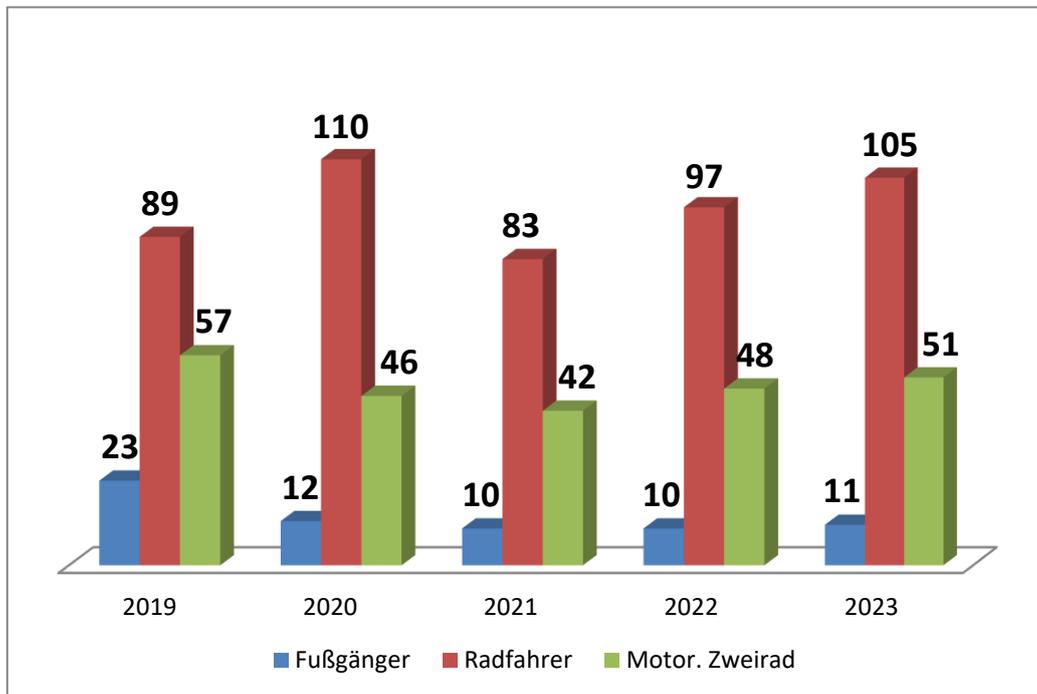


Abbildung 10: Risikogruppen nach Art der Verkehrsbeteiligung (Fußgänger, Radfahrer, motorisierte Zweiräder) an Verkehrsunfällen in den letzten fünf Jahren

3.1.1 Risikogruppe Fußgänger

Im Jahr 2023 waren insgesamt elf Fußgänger an Verkehrsunfällen beteiligt. Damit liegt die Anzahl unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. In den letzten drei Jahren befand sich der Wert auf einem konstanten Niveau zwischen 10 und 12 Verkehrsunfällen mit Fußgängerbeteiligung. Insgesamt wurden elf Personen verletzt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 57,14%.

3.1.2 Risikogruppe Rad- und Pedelec-fahrende

Nach einem leichten Anstieg der beteiligten Radfahrer bei Verkehrsunfällen im letzten Jahr, ist nun erneut ein Anstieg von 97 auf 105 Beteiligungen zu verzeichnen. Der Anteil der Radfahrer an der Gesamtunfallzahl beträgt somit 5,03%. Bei 62,86% der Verkehrsunfälle wurde den Radfahrern die Hauptunfallursache zugesprochen. Verletzt wurden bei den Verkehrsunfällen insgesamt 85 Personen, was genau dem Wert vom Vorjahr entspricht.

In 18 der 105 Fälle, was 17,14% entspricht, handelte es sich bei dem Fahrrad um ein Pedelec. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Beteiligung von Pedelecs um zwei Fälle, prozentual stieg die Beteiligung ebenfalls leicht.

3.1.3 Risikogruppe motorisierte Zweiräder

Die Anzahl der beteiligten motorisierten Zweiräder bei einem Verkehrsunfall liegt bei 51 Beteiligungen und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um drei Fälle gestiegen. Sie stellen somit einen Anteil von 2,44% an der Gesamtunfallzahl dar, wobei in 27 Fällen bzw. 52,94% der Fälle die motorisierten Zweiräder als Hauptunfallverursacher geführt wurden.

Insgesamt wurden 26 Personen bei einem Verkehrsunfall mit Beteiligung eines motorisierten Zweirades verletzt. Dies entspricht zwei Personen weniger als im Jahr zuvor.

3.1.4 Risikogruppe LKW

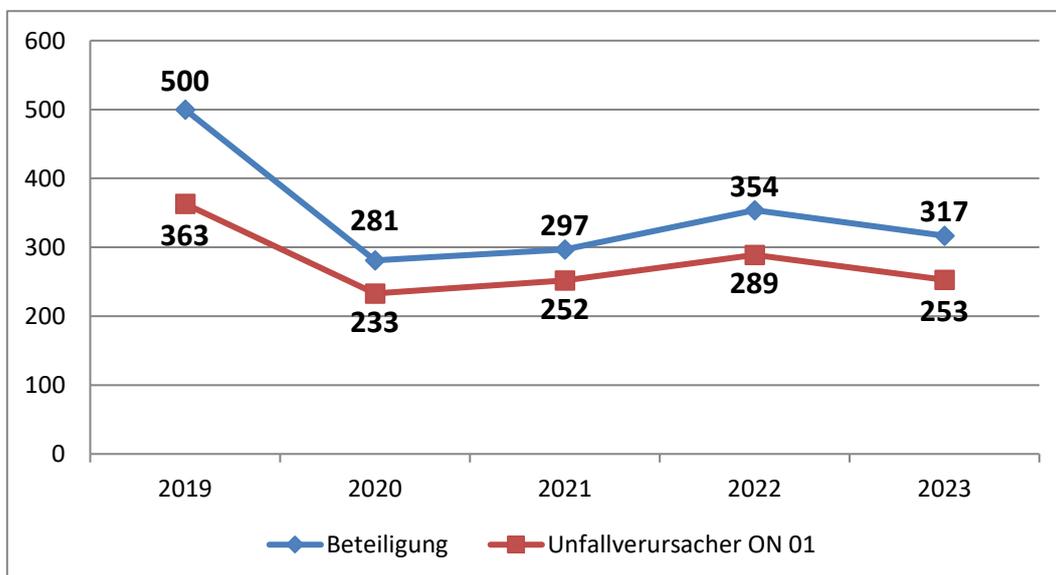


Abbildung 11: Risikogruppe LKW bei Verkehrsunfällen / Unfallverursacher in den letzten fünf Jahren

Die Verkehrsunfälle mit beteiligten LKW sind im Vergleich zum Vorjahr um 10,45% gesunken und betragen im Jahr 2023 rund 15,20% vom Gesamtunfallgeschehen. In 253 Fällen war der LKW-Fahrende der Hauptunfallverursacher, was 79,81% entspricht. Verletzt wurden bei den genannten Verkehrsunfällen insgesamt 29 Personen, was ebenfalls einem Rückgang um 19,44% entspricht.

3.2 nach Alter

3.2.1 Risikogruppe Kinder (0-14 Jahre)

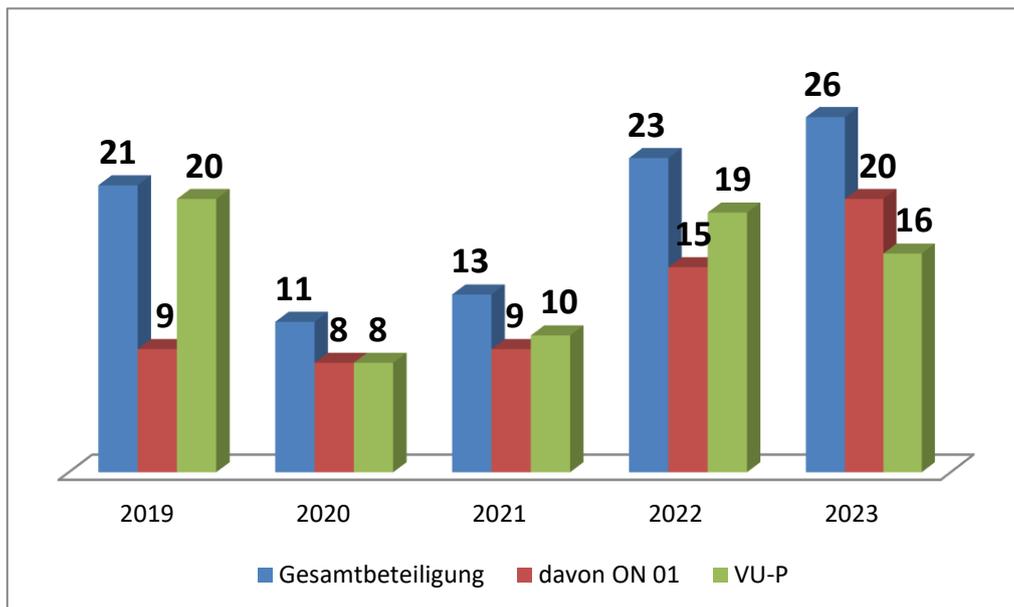


Abbildung 12: Beteiligung Risikogruppe "Kind" an einem Verkehrsunfall in den letzten fünf Jahren

Bereits im letzten Jahr stieg die Zahl der beteiligten Kinder bei einem Verkehrsunfall im Vergleich zum Jahr 2021. Im Jahr 2023 stieg die Zahl erneut, von 23 auf 26 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern. Dies stellt in den letzten fünf Jahren einen Höchstwert dar, wobei die Werte in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Corona Pandemie und dem damit einhergehenden Online Unterricht von Zuhause im Vergleich gering ausfielen. So bewegt sich die Zahl der Gesamtbeteiligung in den Jahren 2019, 2022 und 2023 auf einem ähnlichen Niveau.

Insgesamt wurden bei den 26 Verkehrsunfällen 16 Kinder verletzt, hiervon drei schwer. Bei neun der 26 Verkehrsunfälle war ein Kind als Fahrradfahrer beteiligt.

Schulwegunfälle

Um einen Schulwegunfall handelt es sich, wenn sich dieser Unfall während der Schulzeit oder auf dem Hin- oder Rückweg zur Schule ereignet.

Im Jahr 2023 waren wie im Vorjahr vier Schulwegunfälle zu verzeichnen.

3.2.2 Risikogruppe „Junge Fahrer“ (18-24 Jahre)

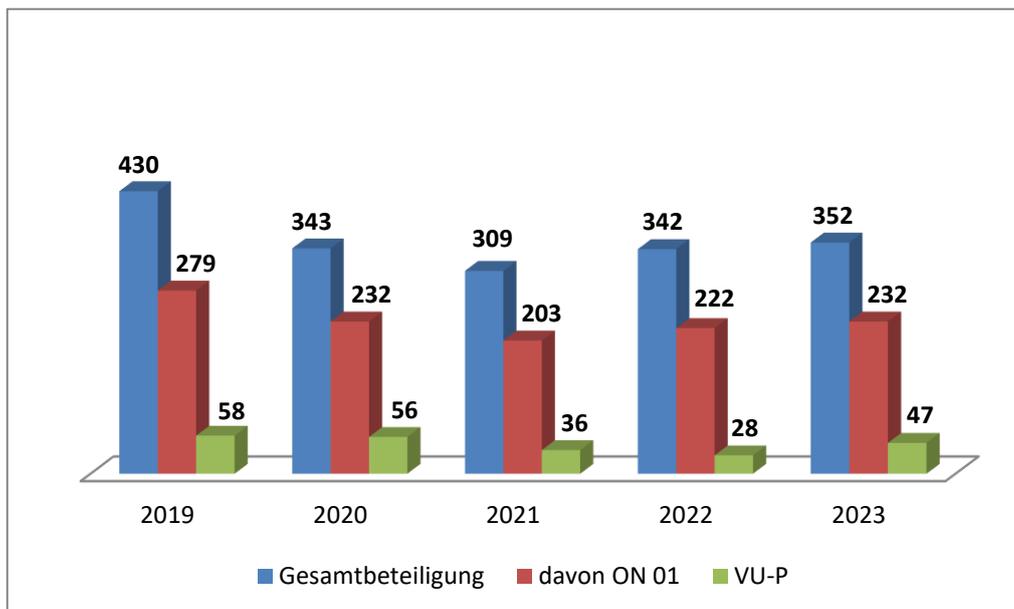


Abbildung 13: Beteiligung Risikogruppe "Junge Fahrer" an einem Verkehrsunfall in den letzten fünf Jahren

Bei der Gesamtbeteiligung der Risikogruppe „Junge Fahrer“ ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um zehn Verkehrsunfälle, bzw. 2,92% zu verzeichnen. Seit 2021 stieg die Gesamtbeteiligung stetig an und befindet sich seit 2020 wieder auf einem Höchstwert.

Die Verkehrsunfälle, die durch junge Fahrer verursacht wurden, stiegen ebenfalls leicht um 4,5%.

Im Jahr 2023 wurden bei 47 verzeichneten Verkehrsunfällen insgesamt 55 Personen im Zusammenhang mit der Beteiligung der Risikogruppe „Junge Fahrer“ verletzt. Zwei Personen wurden durch einen Verkehrsunfall tödlich verletzt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verletzten um 67,86%.

Im Vergleich zum Gesamtunfallgeschehen liegt diese Beteiligung bei 16,87%.

3.2.3 Risikogruppe Senioren (ab 65 Jahre)

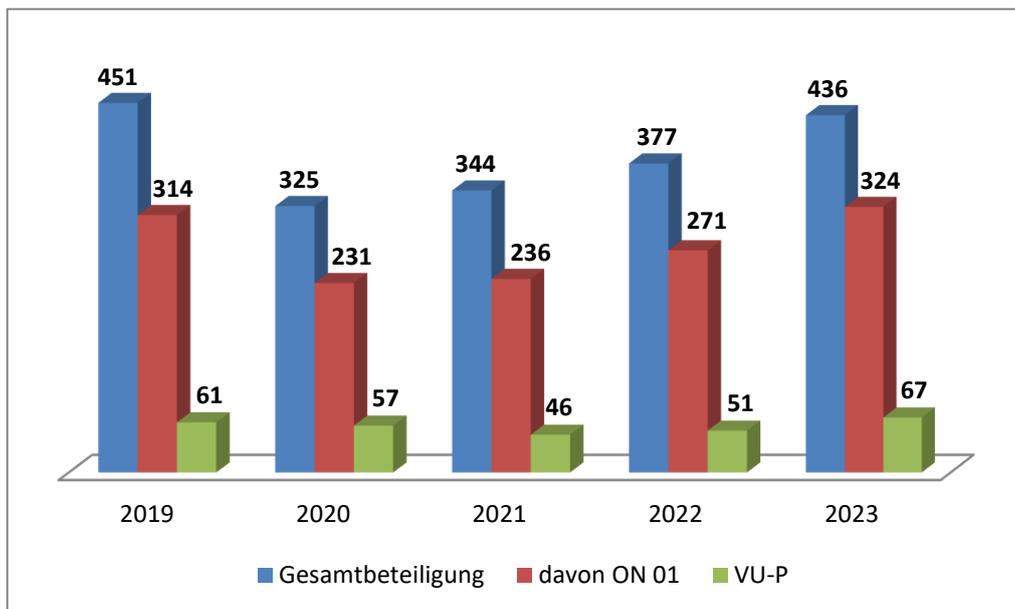


Abbildung 14: Beteiligung Risikogruppe "Senioren" an einem Verkehrsunfall in den letzten fünf Jahren

Nach dem Höchstwert im Jahr 2019 und Tiefstwert im darauffolgenden Jahr nahm die Verkehrsunfallbeteiligung dieser Risikogruppe im Vergleichszeitraum stetig zu. Der Tiefstwert dürfte aufgrund der Corona Pandemie zustande gekommen sein. Die stetige Zunahme danach dürfte durch den demografischen Wandel und die länger anhaltende Mobilität von Senioren zu erklären sein.

Bei rund 74,31% der erfassten Verkehrsunfälle wurde die Risikogruppe „Senioren“ als Hauptunfallverursacher geführt.

Insgesamt wurden bei 67 Verkehrsunfällen 82 Personen verletzt, darunter eine Person tödlich, die allerdings nicht der Risikogruppe „Senioren“ zuzuordnen ist.

Am Gesamtunfallgeschehen liegt die Beteiligung dieser Risikogruppe bei 20,9%.

4. Häufige Verkehrsunfallursachen

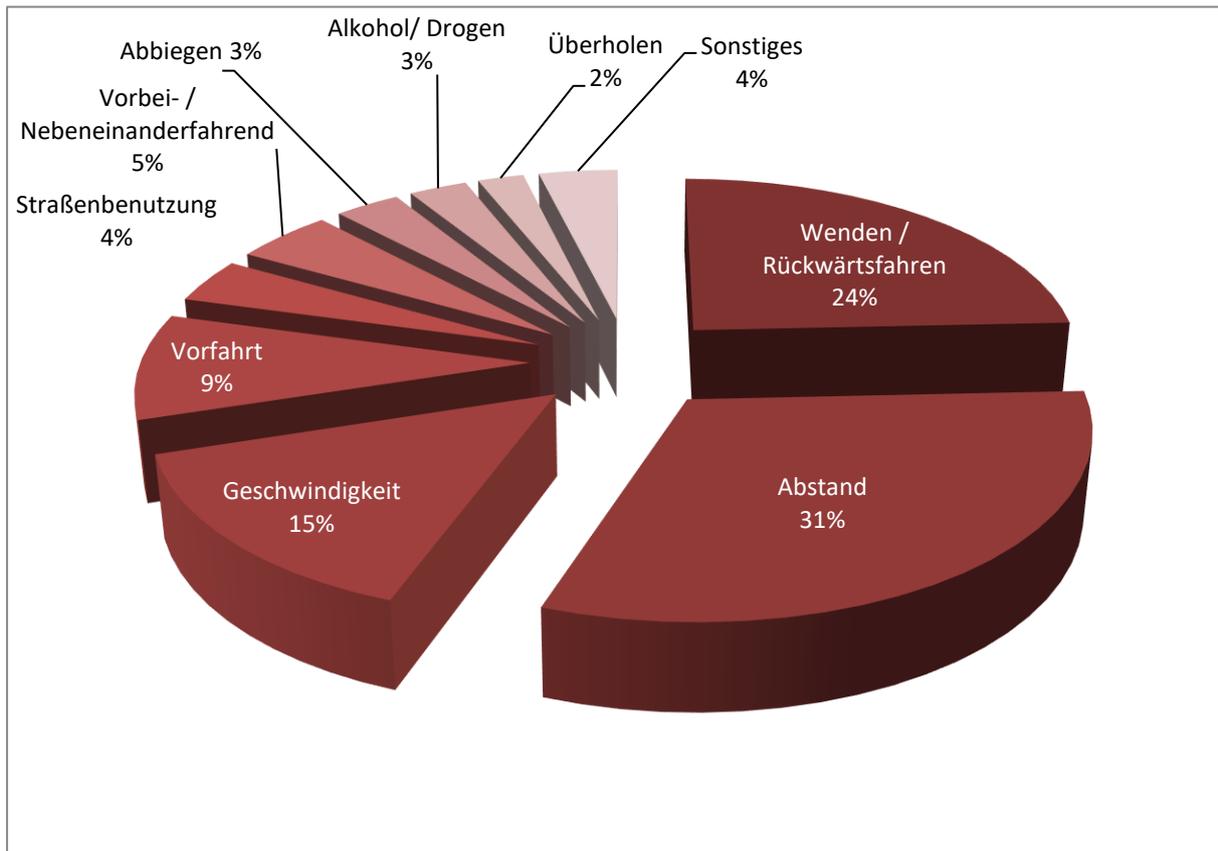


Abbildung 15: Häufigste Verkehrsunfallursachen im Vergleichszeitraum 2023 der Polizeiinspektion Wörth am Rhein

4.1 Abstand (31% der erfassten Verkehrsunfälle)

Hierunter werden Verkehrsunfälle mit der Ursache des Nichteinhaltens des Sicherheitsabstandes zum vorausfahrenden Fahrzeug sowie der Seitenabstand zu einem geparkten Fahrzeug erfasst. Die Anzahl dieser Verkehrsunfälle erhöhte sich im Jahr 2023 von 437 auf **532 Verkehrsunfälle**.

Damit ist und bleibt, wie bereits im Vorjahr, das Nichteinhalten des Sicherheitsabstandes mit 31% die Hauptunfallursache im Dienstbezirk der Polizeiinspektion Wörth am Rhein.

4.2 Wenden-Rückwärtsfahren (24% der erfassten Verkehrsunfälle)

Den zweitgrößten Anteil der Verkehrsunfallursachen stellten im Jahr 2023 mit insgesamt **415 Verkehrsunfällen** die „Fehler beim Wenden / Rückwärtsfahren“ dar.

Der überwiegende Teil dieser Verkehrsunfälle ereignete sich auf Parkplätzen von Einkaufsmärkten, sowie auf Großraumparkplätzen ansässiger Industrien.

4.3 Geschwindigkeit (15% der erfassten Verkehrsunfälle)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Ursache „Geschwindigkeit“ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 45,35% auf insgesamt **250 Verkehrsunfälle**. Es wurden 11,98% der Gesamtunfälle aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit verursacht.

Die nicht angepasste Geschwindigkeit war für 73 Verkehrsunfälle mit Personenschaden ursächlich, wobei insgesamt 82 Personen verletzt wurden. Drei Personen wurden dabei tödlich verletzt.

4.4 Vorfahrt (9% der erfassten Verkehrsunfälle)

Bei Verkehrsunfällen aufgrund eines Vorfahrtsfehlverhaltens stieg die Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr von 108 auf **158 Verkehrsunfälle**.

Insgesamt sind 43 Verkehrsunfälle mit Personenschaden aufgrund dieser Verkehrsunfallursache zu verzeichnen, wobei 52 Personen verletzt wurden.

4.5 Überholen (2% der erfassten Verkehrsunfälle)

Bei Fehlverhalten im Zusammenhang mit dem Überholen stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit dieser Verkehrsunfallursache von 23 auf **38 Verkehrsunfälle** im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei wurden 12 Personen verletzt.

5. Unfallhäufungsstellen / -linien

Unfallhäufungsstellen (UHS) sind Bereiche im Straßennetz mit geringer räumlicher Ausdehnung, an denen ein definierter Grenzwert an Unfällen erreicht und/oder überschritten wird. Als Unfallhäufungslinien (UHL) sind Bereiche mit einer linienhaften Ausdehnung definiert, innerhalb derer ebenfalls die gesetzten Grenzwerte an Unfällen erreicht und/oder überschritten werden. Bei der Betrachtung werden ausschließlich Unfälle mit Personenschaden herangezogen.

Im Jahr 2023 wurden, wie bereits die Jahre zuvor, keine Unfallhäufungsstellen oder Unfallhäufungslinien innerhalb geschlossener Ortschaften festgestellt.

Die in den vergangenen Jahren durch die Verkehrsunfallkommission festgelegten UHS und UHL der Polizeiinspektion Wörth am Rhein im außerörtlichen Bereich, stehen jedoch weiter unter besonderer Beobachtung, worunter die nachfolgenden Örtlichkeiten abschließend zu nennen sind:

- 1) GBZ Kandel, Kreisel L549 / K10, „Hatzenbühler Kreisel“;
- 2) GBZ Kandel, AS Kandel Mitte, Einmündung B427
- 3) GBZ Wörth am Rhein, Bienwald B9, Kreuzung K15/K19, Einmündung K15 „Langenberg“
- 4) GBZ Jockgrim, AS Jockgrim B9, Einmündung L 540

6. Straßenspezifische Auswertung

6.1 Bundesautobahn 65

Auf dem Abschnitt der Bundesautobahn 65, die im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Wörth am Rhein liegt, ereigneten sich im Jahr 2023 insgesamt **152 Verkehrsunfälle**. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine deutliche Zunahme um 54 Verkehrsunfälle. Die Anzahl befindet sich auf dem Niveau der Jahre vor der Corona Pandemie. Die separat aufgeführten Wildunfälle wurden in die Gesamtzahl miteingerechnet.

Bei den 24 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden insgesamt 31 Personen verletzt. Im Jahr 2023 kam es auf der Bundesautobahn 65 im Abschnitt der Polizeiinspektion Wörth am Rhein zu keinem Verkehrsunfall mit tödlich verletzter Person.

Unfälle BAB 65 - 2014 bis 2023										
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
VU gesamt	153	168	167	148	166	181	117	105	98	152
VU P1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
VU P2	5	2	1	2	2	5	1	2	3	6
VU P3	9	14	14	18	15	10	13	8	12	18
VU mit bet. Lkw	48	50	55	50	50	75	31	33	32	37
Lkw ON 01	39	34	34	30	33	39	20	23	17	24
Wildunfälle	22	28	19	20	26	21	17	16	17	21

Abbildung 16: Verkehrsunfälle auf der Bundesautobahn 65 in den letzten zehn Jahren

6.2 Bundesstraße 9

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Wörth am Rhein muss die Bundesstraße 9 zwischen der sogenannten „Bienwald B9“ und der „B9-Nord“ als Verkehrsachse von Germersheim in Richtung Karlsruhe unterschieden werden.

Die „Bienwald B9“ beginnt im Bereich des Bundesautobahnanschlusses Kandel-Süd und zieht sich bis hin zum Grenzübergang nach Frankreich. Dieser Abschnitt stellt eine stark befahrene Transitstrecke dar.

Die „B9-Nord“ erstreckt sich im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Wörth am Rhein von der Anschlussstelle Neupotz/Rheinzabern bis hin zum „Wörther Kreuz“ und dem dortigen Übergang zur Bundesstraße 10.

Auf der „Bienwald B9“ wurden im Auswertungszeitraum insgesamt **35 Verkehrsunfälle** registriert, drei Verkehrsunfälle mehr als im Vorjahr. Wie schon berichtet kam es auf der „Bienwald B9“ im Jahr 2023 zu **zwei tödlichen Verkehrsunfällen**. Des Weiteren wurden zwei Verkehrsunfälle mit Schwerletzten und drei Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten erfasst.

Unfälle „Bienwald – B9“ - 2014 bis 2023										
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
VU gesamt	32	43	49	56	36	63	35	15	32	35
VU P1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
VU P2	6	3	0	2	1	0	1	0	2	2
VU P3	6	5	4	10	1	8	5	0	7	3
VU mit bet. Lkw	5	12	11	15	14	21	11	3	8	12
Lkw ON 01	n.n.	n.n.	n.n.	10	12	15	8	3	7	10
Wildunfälle	11	18	18	15	12	23	5	8	10	13

Abbildung 17: Verkehrsunfälle auf der Bundesstraße 9 "Bienwald" in den letzten zehn Jahren

Auf der „B9-Nord“ kam es im Jahr 2023 zu insgesamt **100 Verkehrsunfällen**. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 12,28%. Auch auf der „B9-Nord“ kam es zu **einem tödlichen Verkehrsunfall**. Zudem kam es zu zwei Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten und elf Verkehrsunfällen mit Leichtverletzten.

Unfälle B9 - Nord - 2014 bis 2023										
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
VU gesamt	102	107	103	144	118	95	81	68	114	100
VU P1	0	1	1	0	1	1	0	0	0	1
VU P2	7	2	2	5	1	3	3	2	1	2
VU P3	13	6	8	11	11	4	4	1	10	11
VU mit bet. Lkw	23	35	26	47	30	38	18	14	29	20
Lkw ON 01	n.n.	n.n.	n.n.	23	23	23	17	11	22	11
Wildunfälle	32	24	21	30	22	32	27	33	36	29

Abbildung 18: Verkehrsunfälle auf der Bundesstraße 9 "Nord" in den letzten zehn Jahren

6.3 Bundesstraße 10

In dem vorliegend betrachteten Straßenabschnitt trifft die Bundesstraße 10 im sogenannten „Wörther Trog“ mit der Landesstraße 540, der Bundesstraße 9 und der Bundesautobahn 65 am „Wörther Kreuz“ zusammen und führt dann über die Rheinbrücke nach Baden-Württemberg. Dies stellt die einzige straßengebundene Verkehrsader in das benachbarte Bundesland dar, weshalb ein sehr hohes Verkehrsaufkommen zu beobachten ist.

Mit einer Gesamtzahl von **54 Verkehrsunfällen** im Jahr 2023 ist ein deutlicher Rückgang von 61 Verkehrsunfällen im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Somit ereigneten sich in den Jahren 2021 und 2023 gleich viele Verkehrsunfälle auf der B10, was im Vergleichszeitraum einen Tiefstwert darstellt.

Unfälle B10 - 2014 bis 2023										
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Fahrtrichtung Karlsruhe	68	77	81	93	65	165	58	44	104	43
Fahrtrichtung Landau	15	18	10	13	21	60	11	10	11	11

Abbildung 19: Verkehrsunfälle auf der B10 "Wörther Trog" in den letzten zehn Jahren

6.4 Straßenspezifische Auswertung Wildunfälle

Die Gesamtzahl der Wildunfälle wurde zuvor bereits vorgestellt und unter 2.6 entsprechend erläutert. Nachfolgend werden die Wildunfälle im Bereich ausgewählter Straßen aufgezeigt, auf welchen das Verkehrsunfallaufkommen am deutlichsten zu registrieren war.

		Wildunfälle							
Straße	Strecke	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
K 15	Schaidt - Langenberg	27	37	27	25	36	39	47	42
L 540	Grenze - Hagenbach	27	35	25	34	21	45	45	23
B 9	Bienwald B9	19	15	12	23	5	8	10	13
B 9	Neupotz - AK Wörth	20	30	22	32	27	33	36	29
L 554	Kandel - Steinweiler	19	11	5	15	15	24	25	30
L 549	Kandel - Neupotz	17	22	19	35	15	42	32	30
BAB 65	AS Rohrbach - AK Wörth	19	20	26	21	17	16	17	21
Sonstige		116	151	119	153	120	128	118	170
Summe		264	321	255	338	256	335	330	358

Abbildung 20: Wildunfälle im Bereich ausgewählter Straßen in den letzten acht Jahren

7. Regionale Auswertung

Anhand der Verkehrsunfalldaten aus dem Jahr 2023 lässt sich das Verkehrsunfallgeschehen in den einzelnen Verwaltungsbezirken Wörth am Rhein, Kandel, Jockgrim und Hagenbach veranschaulicht darstellen.

Um sich einen besseren Eindruck verschaffen zu können, wie viele Verkehrsunfälle sich in den Städten / Ortschaften ereigneten, sind in den gezeigten Tabellen ausschließlich die Verkehrsunfälle „innerhalb geschlossener Ortschaften“ aufgeführt.

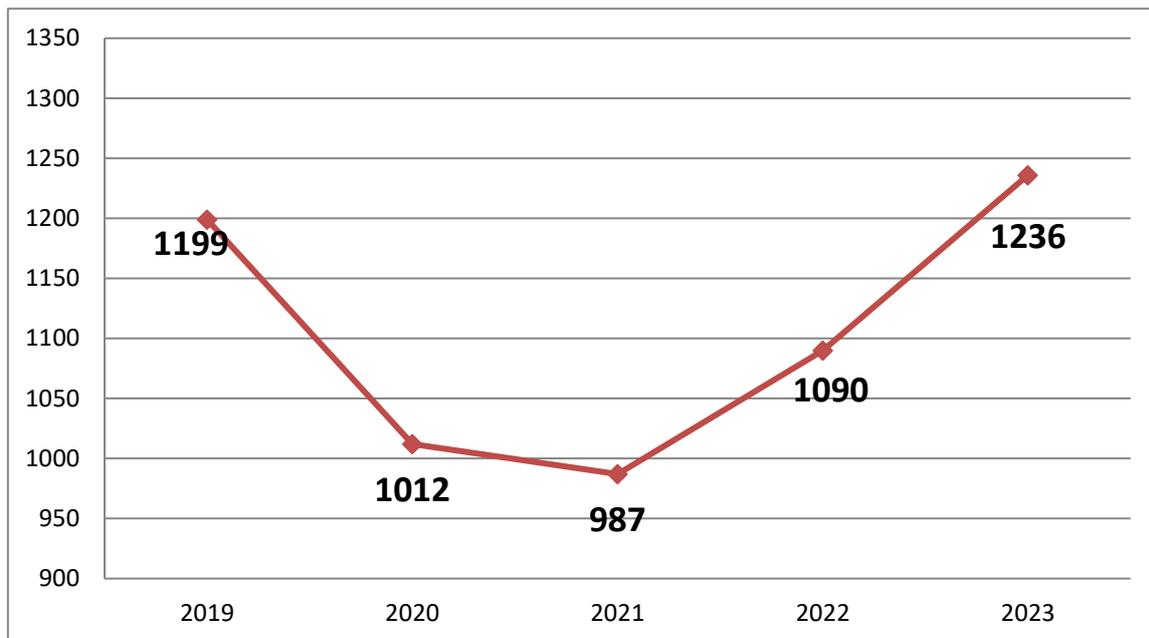


Abbildung 21: Verkehrsunfälle i.g.O. im Dienstbezirk der Polizeiinspektion Wörth am Rhein

Im Betrachtungszeitraum 2023 wurden insgesamt **1236 Verkehrsunfälle innerhalb geschlossener Ortschaften** erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 146 Verkehrsunfälle bzw. 13,39%. Weiterhin ist zu beobachten, dass dies einen Höchstwert in den letzten fünf Jahren darstellt.

Bei der bereits zu Beginn dargestellten Gesamtzahl von insgesamt 2086 Verkehrsunfällen entspricht der Wert einem Anteil von 59,25% aller Verkehrsunfälle im Jahr 2023.

Auf die einzelnen Verwaltungsbezirke Wörth am Rhein, Kandel, Jockgrim und Hagenbach verteilen sich die Verkehrsunfälle wie folgt:

7.1 Stadtverwaltung Wörth am Rhein (25,79% vom Gesamtunfallgeschehen)

	2022	2023	%
Verkehrsunfälle	466	538	+ 15,45%
VU mit Getöteten	0	1	+ 100%
VU mit Schwerverletzten	5	8	+ 60%
VU mit Leichtverletzten	29	48	+ 65,5%
VU Flucht	117	148	+ 26,5%
geklärte VU Flucht	40	53	+ 32,5%
VU mit berauschendem Mittel	7	14	+ 100%

Tabelle 1: Verkehrsunfälle i.g.O. der Stadtverwaltung Wörth am Rhein

7.2 Verbandsgemeinde Kandel (16,4% vom Gesamtunfallgeschehen)

	2022	2023	%
Verkehrsunfälle	283	342	+ 20,8%
VU mit Getöteten	0	0	0
VU mit Schwerverletzten	4	8	+ 100%
VU mit Leichtverletzten	12	26	+ 116,6%
VU Flucht	42	98	+ 133,3%
geklärte VU Flucht	35	48	+ 37,1%
VU mit berauschendem Mittel	4	7	+ 75%

Tabelle 2: Verkehrsunfälle i.g.O. der Verbandsgemeinde Kandel

7.3 Verbandsgemeinde Jockgrim (9,64% vom Gesamtunfallgeschehen)

	2022	2023	%
Verkehrsunfälle	197	201	+ 2%
VU mit Getöteten	1	0	- 100%
VU mit Schwerverletzten	4	5	+ 25%
VU mit Leichtverletzten	23	26	+ 13%
VU Flucht	59	54	- 8,5%
geklärte VU Flucht	22	23	+ 4,5%
VU mit berauschendem Mittel	9	4	- 55,55%

Tabelle 3: Verkehrsunfälle i.g.O. der Verbandsgemeinde Jockgrim

7.4 Verbandsgemeinde Hagenbach (7,24% vom Gesamtunfallgeschehen)

	2022	2023	%
Verkehrsunfälle	143	151	+ 5,6%
VU mit Getöteten	0	0	0
VU mit Schwerverletzten	2	1	- 50%
VU mit Leichtverletzten	16	13	- 18,75%
VU Flucht	42	57	+ 35,7%
geklärte VU Flucht	15	22	+ 46,7%
VU mit berauschendem Mittel	4	5	+ 25%

Tabelle 4: Verkehrsunfälle i.g.O. der Verbandsgemeinde Hagenbach

8. Verkehrsunfallbekämpfung

Verkehrsunfälle entstehen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einflussfaktoren, wie Mensch, Fahrzeug und Verkehrsraum. Auch die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit orientiert sich an diesen Faktoren. Ziel ist es, durch zielgruppen- und problemorientierte Präventionsmaßnahmen die Verkehrsunfallrisiken zu minimieren, sowie die Anzahl der Verkehrsunfälle und die daraus resultierenden Unfallfolgen zu reduzieren. Möglichkeiten zur Beeinflussung liegen unter anderem in der Prävention durch Verkehrserziehung und –beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit sowie der Repression in Form von Verkehrsüberwachung, -kontrollen und Beobachtung des Verkehrsraums. Hierzu beteiligte sich das Polizeipräsidium Rheinpfalz auch an Kontrollwochen des europaweiten Polizeinetzwerkes ROADPOL mit dem übergeordneten Ziel der „Vision Zero“, der Senkung der Verkehrsunfalltoten auf nahezu null.

Um die Verkehrsunfälle zu verhindern bzw. deren Ursachen zu bekämpfen, wird seit Jahren durch den sogenannten Verfolgungsindex festgelegt, welche Verfolgungsmaßnahmen im Verhältnis zu den erfassten Verkehrsunfällen getroffen werden sollen.

Eine Übersicht der getroffenen Maßnahmen ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Strafanzeigen	Owi-Anzeigen	Verwarnungen	Mängelberichte
190	603	2018	1631
Gesamtmaßnahmen 2023			4442
Monatsschnitt			370

Tabelle 5: Eigenveranlasste Verfolgungsmaßnahmen der Polizeiinspektion Wörth am Rhein im Jahr 2023

Hier sind bereits die selbstständig durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen mittels mobilen Lasermessgeräts einberechnet (siehe Tabelle 6).

Die getroffenen Maßnahmen im Bereich der Geschwindigkeitsmessungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um rund 42% gesteigert werden (524 Maßnahmen in 2022).

	Verwarnungen	Ordnungswidrigkeiten	Maßnahmen gesamt
i.g.O.	248	17	265
a.g.O.	364	115	479
Gesamt	612	132	744

Tabelle 6: Laser- und Geschwindigkeitskontrollen der Polizeiinspektion Wörth am Rhein im Jahr 2023

Die fest eingerichtete Geschwindigkeitsmessanlage im Bereich des „Wörther Kreuzes“ wird durch die zentrale Verkehrsdirektion betreut. Ebenso wie die mobilen Geschwindigkeitskontrollen, die zusätzlich mit dem sogenannten Enforcement-Trailer durchgeführt werden. Die Auswertung dieser obliegt jedoch der zentralen Verkehrsdirektion, weshalb hierzu keine Daten vorliegen.

Ab 2024 werden die Geschwindigkeitsmessungen innerorts durch die Verbandsgemeinde Kandel und die Stadtverwaltung Wörth am Rhein übernommen. Abzuwarten bleibt, in welchem Ausmaß und mit welcher Intensität die Kontrollen stattfinden und ob und inwiefern sich dies auf die Gesamtzahl und Schwere der Verkehrsunfälle im innerörtlichen Bereich des kommenden Jahres auswirkt.

Bei den Alkohol- und Drogenkontrollen wurden die in der folgenden Abbildung aufgeführten Ergebnisse erzielt. In der zuvor dargestellten Tabelle der Gesamtmaßnahmen sind diese Zahlen bereits mitinbegriffen.

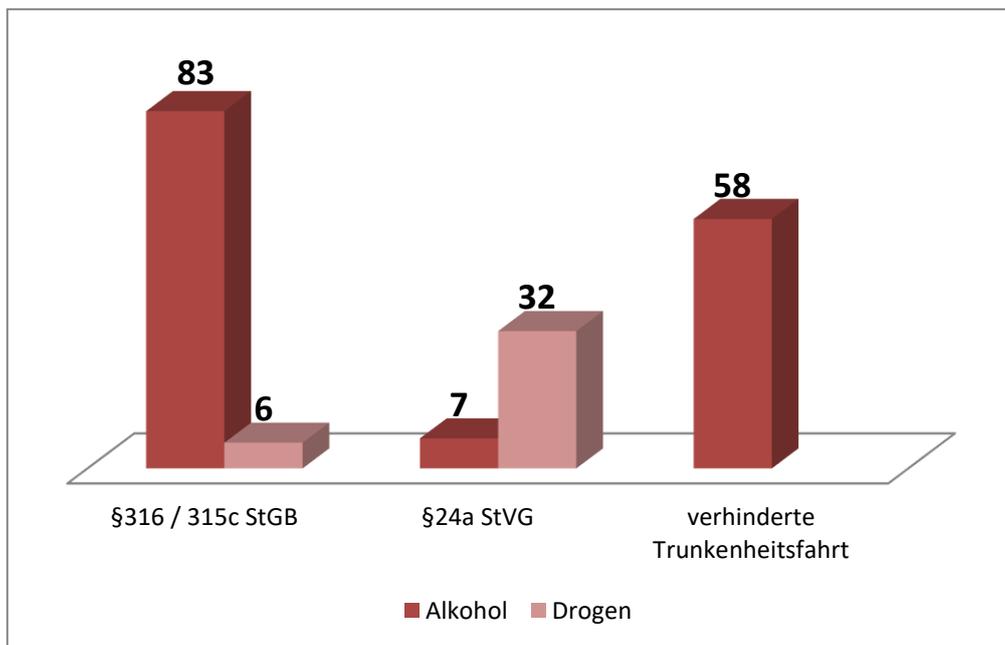


Abbildung 22: Getroffene Maßnahmen Alkohol und Drogen im Jahr 2023

Im Auswertungszeitraum ergab sich eine Gesamtzahl von **186 getroffenen Maßnahmen**. Entsprechende Straf-/Ordnungswidrigkeitenanzeigen wurden gefertigt.

Somit ergaben sich im Auswertungszeitraum **128 vollendete und geahndete Fahrten** unter dem Einfluss berauschender Mittel. Dies entspricht einem **Rückgang um 15 Taten**.

Unter einer verhinderten Trunkenheitsfahrt versteht man einen Sachverhalt, bei welchem ein fahruntüchtiger Fahrzeugführer unmittelbar vor Fahrtantritt oder mit der Absicht des Fahrtantritts kontrolliert wird. Neben der Untersagung des Fahrtantritts einschließlich gegebenenfalls präventiver Maßnahmen sind keine strafrechtlichen Konsequenzen gefordert.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt **58 Trunkenheitsfahrten verhindert**.

9. Verkehrsprävention

Die Prävention besteht hauptsächlich aus Verkehrserziehung und Beratung. Zusätzlich werden präventive Verkehrskontrollen durchgeführt.

Regelmäßig wird die Polizei beratend in die Planung der Straßenverkehrsbehörden mit eingebunden.

Des Weiteren gibt es bei der Polizeiinspektion in Wörth einen eigenen Verkehrssicherheitsberater, der im Rahmen der Jugendverkehrsschule umfangreiche Aufgaben, bestehend aus Schulung, Aus- und Fortbildung, wahrnimmt.

So wurden im Jahr 2023 in der praktischen Radfahrausbildung 1300 Kinder beschult, was einer Gesamtstundenzahl von 1250 Stunden entspricht.

Dazu kommen die Verkehrspräventionsveranstaltungen bei Vorschulkindern und jungen Grundschulern mit einer Gesamtstundenanzahl von 480 Stunden.

Auch besteht weiterhin ein Team aus Kolleginnen und Kollegen hiesiger Dienststelle, die sich auf den Bereich Drogen- und Alkoholprävention spezialisiert haben.

Da die Resonanz bei diesen Veranstaltungen in der Vergangenheit durchweg positiv war, werden diese Veranstaltungen weitergeführt.

10. Quellen

Sämtliche Verkehrsunfallzahlen sind der Automatisierten Verkehrs Unfall Statistik (AVUS), dem Geografischen Polizeilichen Informationssystem - Verkehr (GEOPOLISV) des Landes Rheinland-Pfalz, sowie dem Grafischen Verkehrsunfallsicherheitslagebild (GRAVUS) entnommen. (Stand: 28.02.2024)

Die Zahlen der polizeilichen Verkehrsüberwachung und Verfolgungsmaßnahmen basieren auf dem Operativen Controlling - Index der PD Landau und interner Datenerfassung.

Die Einwohnerzahlen wurden der Internetseite des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz entnommen und beinhalten lediglich den Erstwohnsitz, Nebenwohnsitze bleiben hierbei unberücksichtigt. (Stand vom 31.12.2023)

Impressum

Herausgeber:

Polizeiinspektion Wörth am Rhein
Hanns-Martin-Schleyer-Straße 2
76744 Wörth am Rhein

Telefon: 07271/9221-0
Telefax: 07271/9221-23
E-Mail: piwoerth@polizei.rlp.de

Genehmigt:

Thomas Lederer
Polizeiinspektionsleiter
Erster Polizeihauptkommissar

Konzeption und Realisierung:

Celine Baier
Sachbearbeiterin im Wechselschichtdienst
Polizeikommissarin